

DER PUNKT

UNSER GEMEINDEBRIEF

KIRCHE IM WANDEL
VERÄNDERUNG
MITGESTALTEN

ERNTEDANK
Noch KEIN GEMEINDEFEST
ABER GANZ VIEL ZAUBEREI

UNSERE KONFIS
VON FLÜGELWORTEN
UND JUBILAREN

**MUSIK IN
DER GEMEINDE**
RÜCKBLICK UND
AUSBLICK

KURZ & KNACKIG
VON TEENIE-KOCHEN,
DOPPELGÄNGERN,
CORONA UND
WEIHNACHTEN

**ANKÜNDIGUNGEN
& TERMINE**
GOTTESDIENSTE,
GRUPPEN UND KREISE



INHALTSVERZEICHNIS

GELEITWORT	3	UNSER BACKHÄUSLE	20
Gedanken zum Dauerkrisenmodus		Wir werden berühmt!	
ANDACHT	4	ERNTEDANK	22
Wie neu geboren!		(Noch) kein Gemeindefest, aber ganz viel Zauberei	
MUSIK IN DER GEMEINDE	6	KINDERSEITEN	23
Rückblick und Ausblick		Mit Juniorreporter, Pauline & Jonas und großem Malwettbewerb	
KIRCHE IM WANDEL	10	KURZ & KNACKIG	32
Veränderung gestalten – machen Sie mit!		Von Teenie-Kochen, Doppelgängern, Corona und Weihnachten	
UNSERE KONFIS	14	GOTTESDIENSTÜBERSICHT	40
Von Flügelworten und Jubilaren		Von August bis November	
DORFMITTE	16	SPENDEN	42
Interview mit drei Frühstücksheldinnen		Vielen Dank für Ihre wunderbare Unterstützung!	
GEMEINDE MACHT SPASS	18		
Erstes Theater-Café in Langenalb			

GELEITWORT

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Sommerferien – endlich! Irgendwie habe ich das Gefühl, sie in diesem Jahr ganz besonders zu brauchen. Mal eine Auszeit, mal kurz so tun, als wäre die Welt wieder „in Ordnung“, oder als könnten wir einfach wieder zurück zu diesem „Normalzustand“, den es mal gab. Dabei ist schon lange nichts mehr „normal“. Nicht der Frieden in Europa, nicht das Wetter, nicht die Inzidenzzahlen, nicht die Kirchenmitgliedschaft ... – ich könnte vieles aufzählen, was uns gerade beschäftigt und offensichtlich auch weiter beschäftigen wird. So machen wir uns auch in diesem Gemeindebrief Gedanken darüber, wie es wohl weitergeht mit der großen Kirche und der kleinen Gemeinde (S. 10). Und wir sind auf der Suche nach Menschen, die Lust haben, diesen Wandel mit uns zu begleiten. Die selbst Veränderung sein wollen, statt sie einfach geschehen zu lassen. Sind Sie dabei? Dann füllen Sie doch unseren Fragebogen auf S. 12 aus und bringen Sie sich mit Ihren Gedanken ein. Corona beschäftigt uns weiter, sodass wir im Kirchengemeinderat beschlossen haben, in diesem Jahr noch kein großes Gemeindefest zu Erntedank zu planen. Feiern werden wir aber natürlich trotzdem im Gottesdienst und auch am Abend mit einem besonders zauberhaften Programm (S. 22). Und wir freuen uns sehr auf Sie! Diese Gemeinde lebt von den Menschen, die sich einbringen. Die zum Beispiel jedes Jahr wieder wunderbare Konzerte auf die

Beine stellen (S. 8). Oder die unsere Dorfmitte ermöglichen (S.16). Die für unsere Jungschar-Kids ein megacooles Wochenende im Gemeindehaus organisieren (S. 25). Oder jetzt auch noch einen Kochkurs für Teenager anbieten (S. 32). Die in so vielen verschiedenen Gruppen und Kreisen jede Woche wieder für Kinder und Jugendliche und Erwachsene da sind. Die sich – einfach mal so – hinsetzen und Kirchenmäuse zeichnen (S. 28). Oder die einmal im Monat unseren historischen Backofen anheizen und die Öffentlichkeit dazu einladen (S. 20). Und so vieles mehr. Mir macht das Mut. Kirche mag und muss sich wandeln. Aber sie wird von Menschen getragen, denen sie eben nicht egal ist. Die Zeit für sie aufbringen und sie mit einem liebevollen Blick betrachten, trotz all ihrer Macken. Die nicht aufgeben. Und die erkennen, wie viel sie selbst bewegen können. Das ist Kirche, so wie sie mal gedacht war: Nicht als Institution. Sondern als Gemeinschaft. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen erholsamen Sommer. Wenn Sie in Urlaub fahren, kommen Sie gesund zurück.

Ihr Pfarrer Daniel Dettling



GOTTES OFFENBARTE LIEBE (JOH. 3,1-15)

Er ist berührt von den Worten dieses Predigers. Der hat keine besondere Schule besucht. Er sei auch nur der Sohn eines Zimmermanns. Wenn er spricht, ist es, als schaue man in einen Spiegel. Er hilft und heilt. Er ist lebensnah und menschenfreundlich. Er wirbt nicht um die Gunst der Menschen, sondern nimmt sich besonders der Bedürftigen an. Seine Ausstrahlung ist sympathisch. Er ist inzwischen sehr bekannt, aber von den Schriftgelehrten weder erkannt noch anerkannt. Auf leisen Sohlen, im Schutz der Dunkelheit, von Neugier getrieben und mit Fragen beladen erreicht er sein Ziel. Er ist ein Lehrer der Heiligen Schrift, des Alten Testaments. Schon durch Moses und die Propheten wurde der Retter angekündigt. Kann man von diesem, so ganz anderen Lehrer dazulernen? Er ist bereit für eine Diskussion, für ein Gespräch. Er sprüht mit tiefen Gedanken und biblisch-theologischer Fachsprache. Er klopft an, tritt ein und steht vor dem Herrn Jesus, dem Retter.

„Wir wissen...“, beginnt der Schriftgelehrte das Gespräch. Der Herr wird als Gottes Sohn nicht erkannt, kennt aber seinen Besucher und seine religiöse, aber gottlose Gesellschaft, aus der er kommt. Ein Leben in Auflehnung und Widerstand, in Trotz und Verzweiflung; in Hochmut und Hilflosigkeit gegen den eigenen

Schöpfer ist in. Selbst Lehrer und Leiter leiden an innerer Leere. Die Heilige Schrift als Gebrauchsanweisung für unser Leben ist altmodisch und unbequem, unbeachtet bis verachtet. Es müsste eine Totalveränderung für alle Menschen geben, eine Neuschöpfung. Der Herr sagt es Nikodemus und jedem Menschen:

„Du musst von neuem geboren werden“.

Tausend Fragezeichen stehen im Raum und schwirren im Kopf. Das „Du musst“ gefällt uns nicht und die Widergeburt verstehen wir nicht. Es ist ein Ruf zur Umkehr aus einem formellen, unpersönlichen Verhältnis mit Gott zu einer persönlichen, innigen Beziehung mit ihm. Dazu kam der Herr Jesus Christus. So werden wir zu Kindern Gottes und Teilnehmer in seinem Reich. Bis dahin bleibt für uns vieles ein Geheimnis. Nach der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten ist der Herr gegenwärtig und sehr nahe. Ohne Ansehen der Person lässt er sich gerne in unser Lebenszentrum oder Herz einladen. Geben wir ihm Freiraum, wird sein Wirken und unser geistliches Wachsen nicht verborgen bleiben.

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

–Johannes 3,16 –

Ihr Gerhard Huget



UND SIE SPIELT!

Wenn Sie ab und zu unsere Gottesdienste besuchen, haben Sie sie schon gehört: Unsere restaurierte Orgel wird bereits gespielt – und sie klingt unglaublich schön! Aber ganz fertig ist sie leider noch nicht: Wolfram Stützle, unser Orgelbauer aus Waldkirch, sitzt gerade an den Ledermuttern, mit denen man die Mechanik regulieren kann. Die Muttern wurden extra angefertigt, allerdings mit einer zu großen Bohrung geliefert. Jetzt muss nachgearbeitet werden. Was alles noch erschwert: Die wirtschaftliche Entwicklung der letzten drei Jahre hat dazu geführt, dass viele Betriebe Insolvenz anmelden mussten. Es ist also gerade eine echte Herausforderung, die richtigen Materialien für eine Orgelrestaurierung zu bekommen.

Trotzdem: Ein echter Hingucker (und Hinhörer!) ist unsere Orgel jetzt schon und wir freuen uns auf die Einweihung. Der Termin hierfür wird nach Fertigstellung der Restaurierung bekannt gegeben.



UNSER ORGEL- FÖRDERVEREIN

Es ist geschafft: Die Finanzierung der Orgelrestaurierung wurde erfolgreich auf die Beine gestellt, darum wird der Förderverein jetzt wieder aufgelöst. Die nötige Zwei-Drittel-Mehrheit wurde durch eine Mitgliederbefragung eingeholt. Nun kommt der Gang des Vorsitzenden zum Notar, anschließend gehen alle wichtigen Unterlagen zum Registergericht in Mannheim – ganz schön komplex, so eine Vereinsgründung und -auflösung! Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Menschen, die den Verein geführt und unterstützt haben. Ohne Sie hätten wir dieses große Projekt nicht stemmen können.

„SUMMERTIME“ IN LANGENALB

Unser erstes Frühjahrskonzert in diesem Jahr stimmte ganz auf Sommer und Liebe ein. Am 10. April waren **Colette Sternberg** und **Klaus Buchner** zu Gast in der Marienkirche. Die Sängerin und der Instrumentalist präsentierten ein Programm mit einem ganz besonderen Instrument, der Handpan. Durch immer andere Kombinationen von Gesang, Blockflöte (Colette Sternberg), Handpan und Saxofon (Klaus Buchner) entstand ein abwechslungsreiches, wohltuendes Konzert. Colette Sternberg führte mit ihrer charmanten Moderation durch das Programm mit vielen bekannten und eingängigen Liedern: Die Lieder reichten von „What a wonderful world“ über „The rose“, Stücken von John Denver, „As time goes by“, irischen und alt-englischen Liebesliedern, „Halleluja“ von Leonard Cohen bis hin zu „Summertime“ als krönenden Abschluss: Lieder von Liebe und der Schönheit unserer Welt, die mitnahmen auf eine erfüllende und seelenvolle musikalische Reise. Kein Wunder, dass die Gäste begeistert waren: Erst nach großem Applaus, stehenden Ovationen und einer wunderbaren Zugabe wurde das Duo in den Abend entlassen.



„ICH SAG JETZT EINFACH MAL DU!“



Auch beim zweiten Frühjahrskonzert in der Marienkirche drehte sich alles um die Liebe: Zu Gast war **Benjamin Binder**, ein junger Künstler aus Karlsruhe, der das Publikum mit Keyboard und warmer Stimme begeisterte. Seit Ende 2021 ist er als freischaffender Sänger und Musiker in verschiedenen Besetzungen und Konstellationen unterwegs. In der Marienkirche präsentierte er eine bunte Mischung aus Pop- und Jazz-Songs: Von „Ich lass für dich das Licht an“ (Revolverheld) über „When I was your man“ (Bruno Mars) bis zu „Perfect“ (Ed Sheehan), aber auch mit wunderbaren Eigenkompositionen wie „Lange her“ oder „Ich weiß es nicht“ zeigte der junge Künstler die ganze Bandbreite seines Könnens. Und das Publikum erlebte die Höhen („Fly me to the moon“ von Frank Sinatra) und Tiefen der Liebe („Holding on“ von Gregory Porter) mit ihm. Man konnte spüren, dass der Musiker durch all diese Gefühle bereits gegangen ist, und so gelang ihm ein sehr nahegehendes Konzert. Auch das Publikum rückte förmlich immer näher, bis der Musiker in seinen kleinen Anmoderationen schließlich sogar das „Sie“ aufgab: „Ich sag jetzt einfach mal Du“. Eine wunderbare Verbundenheit. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den großartigen Musikerinnen und Musikern und freuen uns schon jetzt auf unsere Herbstkonzerte (siehe nächste Seite).

UNSERE HERBSTKONZERTE

(ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN – BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN TERMINE AUF UNSERER INTERNETSEITE WWW.EKILAMA.DE)

Im Oktober geht es mit unserer Herbstkonzertreihe in der Marienkirche musikalisch weiter. Und wir hoffen natürlich, dass alles wie geplant stattfinden kann:

Am **16. Oktober** um **17 Uhr** freuen wir uns Swing, Blues & Evergreens mit dem **Swing-Quartett**: Klaus Armbruster (Keyboard), Dieter Wiedmann (Saxofon, Klarinette & Gesang), Cornelius Dollinger (Bass, Gitarre & Gesang) und Dieter Kappler (Schlagzeug) waren zuletzt vor drei Jahren zu Gast in der Marienkirche – wir freuen uns sehr, dass es jetzt wieder klappt!



Am **30. Oktober** ist die **Chorgemeinschaft Langenalb** unter Leitung von Miriam Kurrle mit ihrem Jubiläumskonzert zu Gast in der Marienkirche und präsentiert die Cäcilienmesse von Charles Gounod.



Die Chorgemeinschaft beim Adventskonzert 2019.

Am **6. November** um **17 Uhr** spielt der Orchesterwerke von Johann Sebastian Bach bis Benjamin Britten.

Der Kreis wird von der wunderbaren Hildegard Kittel geleitet, die das Publikum mit ihren 93 Jahren (!) stets aufs Neue begeistert.



Der Musizierkreis Laetitia beim letzten Herbstkonzert 2021.

Am **27. November (1. Advent)** um **17 Uhr** freuen wir uns auf das Konzert des **Christoph Georgii Trios**, das wir krankheitsbedingt im März leider absagen mussten. Das Trio wird bekannte Choralmelodien präsentieren. Die Choräle sind dabei Grundlage und Inspirationsquelle für melodische und leidenschaftliche Improvisationen jenseits jeglichen Weihnachtsklischees.



GEMEINSAM DIE ZUKUNFT UNSERER KIRCHE GESTALTEN

„Unsere Kirche ist im Wandel.“ Irgendwie klingt das besser als „Wir müssen uns verändern!“, aber tatsächlich ändert sich gerade viel. Das, was wir über viele Jahrzehnte als „stabil“ empfunden haben, ist es plötzlich nicht mehr: In Europa herrscht Krieg. Eine Pandemie hat unser Leben in den letzten Jahren nachhaltig verändert. Der Klimawandel holt uns ein. Die Welt verändert sich. Langfristig. Das gilt auch für unsere Kirche. Über viele Jahrzehnte war es normal, eine Kirche und einen Pfarrer im Ort zu haben. Aber Kirche bedeutet für viele Menschen nicht mehr das, was es früher vielleicht einmal war. Warum langfristig Kirchensteuer zahlen, wenn ich doch eh nicht in den Gottesdienst gehe? Wenn ich kirchlich geheiratet habe und meine Kinder getauft sind (sofern mir das überhaupt noch wichtig ist), spare ich mir doch lieber das Geld – gerade jetzt, wo alles so viel teurer wird. Aus Sicht der Landeskirchen stellt sich die Frage natürlich andersherum: Wo macht es noch Sinn, Kirchen, Gemeindegebäude und Pfarrstellen zu finanzieren, wenn der Bedarf nicht mehr so groß ist?

In unseren letzten Gemeindebriefen konnten Sie verfolgen, wie das Thema auch unsere Gemeinde trifft: Kosten für unser Gemeindehaus (neue Heizung, Dämmung, Umbau, künftige Renovierungen etc.) werden nicht mehr von der Landeskirche bezuschusst, weil wir statistisch gesehen zu viele Quadratmeter für zu wenige Gemeindeglieder halten. Als Kirchengemeinderat haben wir beschlossen, trotzdem alles zu tun, um dieses Gebäude für die Gemeinde zu halten. Der anstehende Umzug des Pfarramtes in die Jugendräume des Gemeindehauses hilft uns dabei, da anteilig zumindest die Fläche des Pfarramtes bezuschusst wird.

EKIBA2032

Die Badische Landeskirche arbeitet unter dem Titel „**ekiba 2032 – Kirche. Zukunft. Gestalten.**“ an den Herausforderungen unserer Zeit. Hierbei sind Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche dazu eingeladen, gemeinsam darüber nachzudenken, wo und wie sie Gott erleben möchten und welche Rolle unsere

Kirche dabei spielen kann. Alle Planungen laufen im Wissen, dass die finanziellen und personellen Spielräume kleiner werden: Zukünftig werden wir mit weniger finanziellen Mitteln, mit weniger Gebäuden und auch mit weniger Personal Kirche gestalten müssen. Die künftigen Kirchensteuereinnahmen werden nicht ausreichen, um weiterzumachen wie bisher. Zudem gehen in den nächsten Jahren viele Hauptamtliche der Badischen Landeskirche in den Ruhestand. Insbesondere bei den Pfarrerinnen und Pfarrern fehlt es an Nachwuchs, um diesen Rückgang im Hauptamt auszugleichen. In der Folge werden die Pfarr- und Diakon/innenstellen in Gemeinden und Bezirken bis 2036 in drei Schritten um 30 % reduziert. Das hat gravierende Auswirkungen auf die Versorgung der Gemeinden. Gemeinsam wird daher überlegt, wo wir Gutes weiterführen, wo wir Neues entdecken und wo wir Altes aufgeben möchten.

GESTALTEN SIE MIT!

Wir möchten Sie herzlich einladen, die Entwicklung in unserer Gemeinde mitzugestalten: Was ist Ihnen in unserer Kirchengemeinde besonders wichtig? Was darf auf keinen Fall fehlen? Worauf könnten Sie verzichten? Auf der nächsten Seite finden Sie einen Fragebogen, auf dem Sie Platz finden, Ihre Gedanken zu formulieren. Der Fragebogen liegt auch in der Marienkirche aus. Den ausgefüllten Bogen schicken Sie bitte ans Pfarramt oder geben ihn einfach bei einem der Kirchengemeinderatsmitglieder ab. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mehr Informationen zum Strategieprozess ekiba2032 finden Sie unter: <https://www.ekiba.de/infothek/landeskirche-strukturen/ekiba-2032/>

FRAGEBOGEN - ZUKUNFT DER KIRCHE GESTALTEN

1. Was ist für mich Kirche?

2. Was erwarte ich von meiner Kirche/Gemeinde – jetzt und zukünftig?

3. Wo erlebe ich Kirche/Gemeinde als hilfreich?

4. Welche Kirche braucht es hier bei uns in Langenalb-Marxzell?

5. Wenn zukünftig nicht mehr alles geht: Wofür will ich (m)einen Pfarrer haben?

6. Worauf könnten wir in Langenalb-Marxzell in der Gemeinde verzichten?

7. Ich würde gerne an der Zukunft meiner Gemeinde mitarbeiten. Bitte laden Sie mich ein, wenn es dazu Workshops oder Veranstaltungen gibt. Bitte ankreuzen:
(Wenn gewünscht, bitte unten E-Mail und/oder Telefonnummer angeben)

Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail (wenn vorhanden): _____

Telefon: _____

UNSERE GOTTESDIENSTE

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Es hat sich ein bisschen was verändert, seitdem uns Corona begleitet. An Ostern durften wir erstmals wieder einen größeren Gottesdienst feiern – den Abstand verringern zwischen den Stühlen in der Kirche. Fröhlich morgens ein Osterfeuer anzünden.



Endlich wieder Kinderkirche

Später eine große Kinderkirche feiern. Wie sehr hat uns das alles gefehlt. Und doch sind wir weiterhin weit weg von jeder „Normalität“, wie wir sie vor drei Jahren noch hatten. Es gibt immer noch einen regelrechten Stau an Kasualien – Taufen und Hochzeiten, die endlich nachgeholt werden sollen, wenn man auch wieder groß einladen kann. Unsere Taufgottesdienste finden auch in diesem Jahr nur samstags und separat vom Hauptgottesdienst statt, ansonsten wäre



Gottesdienst in der Klosterruine

die Menge gar nicht zu bewältigen – aber auch so eine Herausforderung für Pfarrer und Organistin, weil es einfach viel mehr Gottesdienste gibt als sonst. Um das leisten zu können, haben wir Kirchengemeinderat entschieden, die Gottesdienste etwas neu aufzuteilen: So hat Marxzell jetzt einmal im Monat einen Gottesdienst zu einer anständigen Uhrzeit (um 10.15 Uhr), was erfreulicherweise auch gleich die Anzahl der Menschen in der Kirche deutlich erhöhte – 9 Uhr war für manche doch auch echt arg früh ... Wobei das zum 50. Gemeindejubiläum von Marxzell in der Klosterruine doch sehr gut angekommen ist.

Und nach dem überwältigenden Start der Kinderkirche an Ostern findet auch diese nun einmal im Monat zur regulären Gottesdienstzeit statt. Weil Familiengottesdienste etwas für die ganze Gemeinde sind. Und weil wir das ja an Ostern, Erntedank und Weihnachten schon immer sehr erfolgreich gemacht haben. Das ist die Planung bis zum Jahresende – im neuen Jahr werden wir die Situation neu bewerten und vielleicht anpassen – wir halten Sie auf dem Laufenden!

WORTE WIE FLÜGEL

Kennen Sie das? Manchmal können Worte Flügel verleihen: Dann, wenn sie stark machen, aufrichten, trösten. In ihrem Prüfungs-Gottesdienst an Palmsonntag haben unsere Konfis solche Flügelworte vorgestellt: Bibelworte, die sie sich als Konfirmationspruch ausgesucht haben. Ihre Bibelsprüche haben die Jugendlichen kunstvoll als Engelsflügel gestaltet. Es war ein durch und durch berührender Gottesdienst: Es gab eine kleine Therapiestunde für ein unsicheres Herz, das aber zum Glück wohl keinem der vorgestellten „psychologischen



Ratschläge“ folgen wird. Es gab eine tolle Predigt über die Konfizeit und eine Taufe, bei der sich die ganze Gemeinde beteiligte. Mit so viel Rückenwind ging es dann am 1. Mai zur Konfirmation. Im festlichen Gottesdienst haben unsere Konfis öffentlich ihr Bekenntnis zu Jesus Christus abgelegt. Das haben wir mit ihnen, ihren Familien und Paten und der Gemeinde in der Marienkirche gefeiert. Der „Konfi-Dank“ wurde an die Ukraine-Hilfe der Diakonie gespendet.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Liebe Konfirmierte, eure Gemeinde freut sich mit euch. Und auf euch! Ihr habt jetzt schon so viel bewegt und da ist noch so viel mehr. Schön, dass ihr dazugehört. Wir bitten Gott, dass ihr weiter voneinander lernt und gemeinsam im Glauben wachst. Dass ihr Gott in eurem Leben nicht mehr aus den Augen verliert. Auch (und gerade) dann, wenn euch das Leben vor Herausforderungen stellt.

Es ist merkwürdig, wenn die Konfizeit plötzlich vorbei ist. So trafen sich alle Konfirmierten noch einmal in der Kirche zum großen Abschluss-Pizza-Essen. Und auch, um kleine Botschaften in die Welt zu schicken. Diese stehen jetzt mit Kreide

geschrieben auf einer der Glocken im Kirchturm: Bitten um Frieden, Zuflucht, Gesundheit und Liebe. Das kann diese Welt gerade wirklich gut gebrauchen.



JUBELN UND FEIERN

Gleich zwei Mal konnten wir in diesem Jahr Jubelkonfirmation feiern – coronabedingt mussten wir die Feier für die Jubilare aus dem letzten Jahr verschieben. Und zwei Mal schienen sieben Sonnen vom Himmel zu den Festgottesdiensten. Ein großes Dankeschön gilt unserem wunderbaren Kirchenchor, der die beiden Jubelfeiern mit himmlischen Liedern begleitet hat – inklusive echtem Gänsehautgefühl bei Leonard Cohens „Halleluja“. Vielen Dank an all die großartigen Stimmen und an Bärbel Schulz, unser musikalisches Epizentrum: Das war ganz großes Kino und wir sind stolz und dankbar, dass ihr da seid!

Allen Jubilaren gratulieren wir an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich. Gottes Segen begleite Sie und euch auch weiterhin.



Unsere Jubelkonfirmanden:
Silber (25 Jahre): Larissa Bertsch, Bianca Feuer, Kerstin Roßhart; **Gold** (50 Jahre): Albrecht Weber, Horst Weber, Erwin Ahr, Marianne Tubach, Karin Steiner, Christian Thüringer; **Gnaden** (70 Jahre): Ludwig Jäck, Hans Bürkle, Gerhard Frey, Helga König, Alma Appenzeller, Christa Weber



Unsere Jubelkonfirmanden:
Silber (25 Jahre): Patrick Luithardt, Carolin Dudschig, Hanna Michel, Stefanie Schaar; **Gold** (50 Jahre): Reiner Dürr, Marion Jonait; **Diamant** (60 Jahre): Werner Weber, Isolde Schifferle; Brigitte Kraut, Ilse Reichert; **Gnaden** (70 Jahre): Günter Weber, Rita Weingärtner-Hehner, Trudel Merklinger

Links unsere Konfirmierten von links nach rechts: Moritz Kraft, Rafael Scheiwe, Jonathan Scheib, Amaia Rodmann, Finn Nestlen, Mareike Bresch, Lilith Siegel, Lilly Gitzinger, Josephine Bayer, Helena Speck, Caroline Bayer, Annabelle Beyer. Jenny Augensteins Konfirmation wurde am 22. Mai mit den Jubelkonfirmanden nachgeholt – siehe oben.

UNSERE DORFMITTE – FRÜHSTÜCK IM GEMEINDEHAUS

Es ist ein heißer Nachmittag im Juli, als ich mich auf den Weg nach Pfnzweiler mache. Die Schülerinnen und Schüler der Gustav-Heinemann-Schule spielen im Garten oder haben es sich im Schatten des Kirschbaums gemütlich gemacht – es ist Mittagspause. Und ich bin gekommen, um unsere Frühstückshelden zu interviewen. Eigentlich war das Interview schon für unsere letzte „Dorfmitte“ geplant, die dann aber leider krankheitsbedingt ausfallen musste. So holen wir das Gespräch jetzt ganz entspannt nach. Ich bin Kirsten, Kirchengemeinderätin und Gemeindebriefmitverfasserin, und mir gegenüber sitzen **Valentina** (17), **Lea** (17) und **Horia** (18). Alle drei sind begeisterte Frühstücksheldinnen und drei ganz besondere junge Frauen noch dazu. Sie stecken an mit ihrer Fröhlichkeit und Offenheit. Das tun sie nicht nur im Interview, sondern auch bei der Dorfmitte – kein Wunder, dass die drei so viele liebe Rückmeldungen von den Gemeindegästen bekommen: „Das hast du toll gemacht!“ oder „Danke für deine Freundlichkeit!“ – das sind die schönsten Sätze, an die sich Lea bei der Dorfmitte erinnert. Sie strahlt. Auch Valentina und Horia berichten begeistert von den Gästen: „Die sind alle so nett“, erzählt Valentina: „Und sie sagen auch oft, wie gut es ihnen geschmeckt hat.“ Das freut dann das ganze Team, schließlich steckt unglaublich viel Arbeit

hinter der Dorfmitte, wovon die Gäste gar nichts mitbekommen.

Zwei Jahre musste das Projekt coronabedingt pausieren – das hat allen schrecklich gefehlt. Denn das Frühstück im Gemeindehaus dient nicht nur dem Zusammenkommen unserer Gemeindeglieder, es geht um gelebte Inklusion: In der Pfnzweiler Außenstelle der Gustav-Heinemann-Schule „Uff d'r Pfnz“ arbeiten und lernen Haupt- und Berufsschulstufenschüler mit den Förder-schwerpunkten geistige und körperliche/motorische Entwicklung. Mit der „Dorfmitte“ unterstützen wir die Teilhabe dieser Schülerinnen und Schüler an unserem Gemeindeleben. Für die Veranstaltung kümmert sich das Team des sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums um den Einkauf, die Zubereitung und den Aufbau des Frühstücksbuffets und die Bewirtung der Gäste.

„Seid ihr vor so einer großen Veranstaltung nicht schrecklich aufgeregt?“, frage ich. Die drei schütteln den Kopf. „Nö“, grinst Valentina. „Die Aufregung legt sich von ganz allein, sobald die Leute da sind.“ Ich bin beeindruckt. Die drei Mädchen sind nicht nur echte Profis, sie haben auch große Freude an der Aufgabe. „Erst gehen wir einkaufen mit den Lehrern und dann



Valentina und Lea (2. und 3. von links) sowie Zara und Celina und die schulischen Frühstückshelden-Begleiterinnen Sophie Leonore Först und Jeannette Kammerer bei der letzten Dorfmitte im Mai.

müssen all die Platten gerichtet werden“, erzählt Horia. Der Nachtisch wird in der Schule vorbereitet und in kleine Gläschen gefüllt – auf dem Dorfmitte-Buffett sieht das immer ganz besonders appetitlich aus. Horia hat den Nachtisch nach Rezept auch schon mal zuhause zubereitet – zur großen Begeisterung ihrer Familie. Alle drei fühlen sich richtig wohl hier „Uff d'r Pfnz“. Nach drei Jahren heißt es für Valentina in diesem Jahr allerdings Abschied nehmen: Sie wechselt in die BVE (Berufsvorbereitende Einrichtung) und

freut sich schon sehr darauf. Nach einem Praktikum bei dm in der Nordstadt hat sie schon Erfahrungen im Berufsleben gesammelt – sie weiß, was sie kann. Horia und Lea bleiben noch ein Jahr in Pfnzweiler. „Danach geht's wahrscheinlich zur Lebenshilfe“, strahlen sie. Und ich spüre, dass diese drei tollen Mädchen ihren Weg machen werden. Insgesamt 14 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Schule in Pfnzweiler. Die 15- bis 20-jährigen werden in zwei Klassen von fünf Lehr- und zwei Betreuungskräften begleitet. Pascale Irmeler ist einer der Lehrer und so wie ich im Kirchengemeinderat der Gemeinde – mit seinem Kollegen Ralf Scheiwe hat er die Dorfmitte in Langenalb initiiert. „Nächstes Schuljahr werden es wieder mehr Jugendliche, aber gleichzeitig weniger Lehrkräfte“, erzählt er, und dass sie auch hier den Lehrermangel voll und ganz zu spüren bekommen. „Solche Großveranstaltungen wie die Dorfmitte umzusetzen, wird dann herausfordernder. Aber zum Glück haben wir ja in der Gemeinde so tolle Helferinnen gefunden, die uns unterstützen.“ In diesem Projekt gibt's eben nur Gewinner – was für ein Segen.

Lea (links) und Valentina (rechts) berichten begeistert von ihren Erfahrungen



GEMEINDE MACHT SPASS!

CLOWNS IM FERIENPROGRAMM



Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob Gott wohl Humor hat? Wir denken, er hat eine Menge davon! Und deswegen sind wir auch überzeugt, dass Spaß, Humor und Lachen in unsere Gemeinde gehören. 2019 haben wir zwei wunderbare Clowns in unser Gemeindehaus geschlossen und mit „Momo und Lelo“ (oder besser: Mirjam und David Starke) seither einige Workshops auf die Beine gestellt. Im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Straubenhardt findet in diesem Jahr auch erstmals ein **Kurs für Kinder** statt.

„WIE EIN NEUER MENSCH!“

Auch die großen Clowns in der Gemeinde hatten in den letzten Wochen wieder viel Spaß – da wurde gesungen, getanzt und improvisiert. Unter Anleitung von David Starke alias „Lelo“ sind die Clowns schnell in ihrem Element. Es wurde Fahrrad gefahren (ohne Fahrrad, versteht sich) und Licht gemacht (ohne Licht natürlich). Und als schließlich das verrückteste Orchester der Welt die Bühne betrat, war klar, welche wundersamen Talente hier wieder einmal zusammengekommen sind. „Ich fühle mich wie ein neuer Mensch!“,



schwärmt eine frisch gebackene Clownin nach dem Workshop. Am Ende nehmen alle eine rote Nase mit nach Hause. Und ein bisschen mehr Mut zur Verrücktheit im Alltag. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, heißt es so schön. Manche Dinge in dieser Welt können wir nicht ändern. Aber mit einem Lächeln im Gesicht wird so manches leichter.



ERSTES THEATER-CAFÉ IN LANGENALB

Wir haben was Neues ausprobiert: Im Mai haben wir zum ersten „Theater-Café“ ins Gemeindehaus eingeladen und es war eine sympathische kleine Gruppe, die sich da zusammenfand. In gemütlicher Runde bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen kamen alle schnell ins Gespräch: Theater-Interessierte, Kreative, Autorinnen, Regisseurinnen, Schauspielerinnen und Novizinnen saßen da an einem Tisch – und zwei echte Theater-Hunde darunter. Aber beim Theater-Café soll es nicht nur um den kreativen Austausch und ums Kennenlernen interessanter Menschen gehen: Es gibt immer auch ein Schwerpunktthema, das Schauspielerin Mirjam Starke vorbereitet. Diesmal drehte sich alles um Körpersprache und wie man sie bewusster erleben und einsetzen kann. Zum Abschluss gab's noch eine kleine Überraschungsaufführung, denn auch das soll das Theater-Café bieten: Kreativen Menschen den Raum zu geben, sich auf der Bühne zu probieren. Egal ob mit einem Gedicht, einem kleinen Stück, einem Lied oder sonstigen Talenten. Und natürlich nur, wer möchte - schließlich braucht es ja auch noch ein Publikum, das die Mutigen feiert! Und wir feiern das erste gelungene Theater-Café, das mit Sicherheit fortgesetzt wird.

BACKEN BEGEISTERT

Wenn Sie unsere Gemeinde schon einmal persönlich erlebt haben (oder auch nur ab und zu von ihr lesen), wissen Sie, dass wir nahezu alles mit großer Begeisterung tun. Das gilt auch für unser Backhäusle, das von zwei Back-Teams mit Hingabe und Liebe betrieben und erhalten wird. Das ist ein echtes Geschenk, umso mehr freuen wir uns, wenn auch die Öffentlichkeit darauf aufmerksam wird. Und so kam es, dass die Badischen Neuesten Nachrichten uns anschrieben, weil sie gerne mal einen größeren Bericht über unser historisches Backhäusle schreiben und einen Reporter vorbeischieken würden! Unsere beiden Teams haben nicht lange gefackelt und einfach einen spontanen „außerordentlichen“ Backtag für unseren Gast auf die Beine gestellt. Stefan Friedrich (der nette Reporter) war begeistert. Und wir freuen uns über seinen wunderbaren Bericht, der in der Ettlinger Ausgabe der BNN und dem Pforzheimer Kurier veröffentlicht wurde, und den Sie hier nachlesen können.



Sie möchten das Backhäusle gerne einmal selbst erleben, einfach zuschauen oder mitbacken? Der nächste öffentliche Backtag findet voraussichtlich nach der Sommerpause und Erntedank im Oktober statt. Bitte beachten Sie hierfür die Terminankündigungen auf unserer Website und in den Mitteilungsblättern. Im September backen die Teams intern für unser Erntedankfest am 25.9.2022, das wir hoffentlich trotz Corona gebührend feiern können. Zum großen Familiengottesdienst um 10.15 Uhr laden wir Sie schon jetzt ganz herzlich ein (siehe auch Seite 22).

Es gibt rundherum viel zu tun, damit wir unser Backhäusle auch in den nächsten Jahren weiter in Schuss halten können: Wenn Sie sich mit Liebe, Material (z.B. Brennholz), Zeit oder Geld engagieren wollen, melden Sie sich gerne bei uns!



Zum Reinbeißen

Einmal im Monat wird das Backhaus in Langenalb angeheizt

Von unserem Mitarbeiter
Stefan Friedrich

Straubenhardt/Marzell. Das Backhaus in Straubenhardt-Langenalb, es wirkt im besten Sinne des Wortes wie aus der Zeit gefallen. Eine Kuckucksuhr hängt gleich linkerhand der Tür an der Wand, in der Ecke befindet sich ein kleiner Schrank neben dem nicht viel größeren Fenster. Drei Lampen sorgen über der gemütlichen Sitzcke für ausreichend Licht. Es wirkt deshalb auch ziemlich urig in dem kleinen Raum, fast wie zu Großmutterns Zeiten. Und genauso soll es

„

Es schmeckt
einfach ganz
anders.

Silke Santorineos
Mitglied im Backteam

auch sein, denn das Backhäusle in unmittelbarer Nähe der Marienkirche überträgt viel von dem alten Charme vergangener Tage in die Gegenwart.

Heute ist es das Zuhause zweier Backteams, die sich hier einmal im Monat treffen und den Ofen anheizen, weil sie wissen, dass das Gebäck, das aus der Glut kommt – egal ob Pizza, Kuchen, Hefekranz oder Holzofenbrot – ein ganz anderes Aroma hat, als das, was man zuhause aus dem Backofen holt. „Es schmeckt einfach ganz anders“, bestätigt Silke Santorineos.

Wie sie gehören auch Sandra König und Olga Martinewski zu den Frauen, die hier regelmäßig aktiv sind. Vor ihnen liegt ein Buch, in dem die Geschichte des Backhauses zielgenau dokumentiert ist: Was wurde gespendet, was wurde neu gemacht, wann wurde es erbaut, wann renoviert: All das kann man aus dem Buch herauslesen – und sogar noch vieles mehr. „Die Backtage sind total gut dokumentiert“, sagt König, als sie eine Seite mit Einträgen aus dem späten 19. Jahrhundert aufschlägt. Der Backtag am 13. September 1889 zum Beispiel. „Da steht genau drin, wer was gebracht hat und was sie dann gebacken haben“, sagt sie und deutet auf die alte Schrift. In dem Fall waren es unter anderem acht Brote, zwischen 500 Gramm und zwei Kilogramm schwer. Einnahmen und Ausgaben sind ebenfalls dokumentiert. „Die Leute haben das Brot damals wahrscheinlich bestellt und hier wurde es dann gebacken“, vermutet Martinewski. An diesem Tag sind es insgesamt sechs Bewohner



Fachfrauen fürs Feuer: Olga Martinewski, Silke Santorineos, Sandra König und Jennifer Schmidt (von links) im Backhaus von Straubenhardt-Langenalb Foto: Stefan Friedrich

aus dem Dorf gewesen, die im Backhaus backen ließen.

Ein bisschen wie damals ist das auch heute noch. Einmal im Monat wird in der Regel gebacken, jeweils samstags und immer in gemütlicher Runde, bestätigen die Frauen. Das genaue Datum wird jeweils kurz vorher bekannt gegeben. „Die Leute melden sich dann an und bringen eigenen Brotteig mit“, den sie dann in der Glut des vorgeheizten Ofens backen wollen, erzählt Martinewski.

Für sie selbst fühlt sich das dann jedes mal so an, als tauche sie in die früheren Zeiten ab, sagt sie. „Bei der ganzen Technik heute kommen die Leute oft nicht mal mehr in Berührung mit den Zutaten“, bedauert Martinewski. „Das gehört aber auch dazu.“ Und zudem ist das Ergebnis jedes Mal ein bisschen unterschiedlich. „Der Ofen hat nie genau die gleiche Hitze“, erklärt König. „Es passiert immer irgendwas anders.“ Unter anderem kommt es auf das Wetter an, auf die Außentemperatur beispielsweise. Nur eines ist klar: Lecker wird das, was sie aus dem Ofen holen, immer.

Um das zu gewährleisten, wird schon freitagabends angeheizt und samstagsmorgens nachgeheizt. Zwischen einer und zwei Stunden Zeit brauchen sie dafür jeweils. Genutzt werden kleine Zweige, gerne von Obstbäumen. „Das ist wichtig“, betont Martinewski, weil auch das Holz Auswirkung auf das spätere Aroma haben wird.

Am frühen Samstagnachmittag treffen sie sich dann erneut, um den Ofen auszuräumen. Er wird ausgewischt, und sie machen eine Wärmeprobe mithilfe von Zeitungspapier. Das legen sie in den Ofen, für etwa zwei oder drei Minuten. „Dann wird es wieder herausgenommen und wir schauen anhand der Bräune, ob es okay ist“, sagt König. Abgeschaut hat man sich das übrigens im Elsass, vom Flammkuchen, auch ein ganz dünner Teig, verrät Jennifer Schmidt, die ebenfalls zu den Backteams gehört. Passt die Bräune, werden die mitgebrachten Teige hineingeschoben. Vorbeibringen kann die ein jeder: Ein Anruf im Pfarramt genügt. Dort kann man sich dann für den Backtag anmelden, erklärt Martinewski.

Erntedank

AM 25. SEPTEMBER 2022

10.15 Uhr

Herzliche Einladung zum großen Familiengottesdienst in der Marienkirche Langenalb mit dem Kindergarten Grabbenescht und Pfarrer Daniel Dettling.



17.00 Uhr

Magische Momente mit in der Marienkirche mit Tommy Bright: Entscheidungen - wir treffen sie schon früh morgens. Aufstehen oder Snooze-Taste? Rechtes oder linkes Bein? Kaffee oder zwei Kaffee? Tausende große und kleine Entscheidungen müssen jeden Tag getroffen werden. Aber die größte Entscheidung hat Gott persönlich getroffen - er hat „JA“ gesagt. Grund genug für eine fröhliche und tiefgehende Zaubershow, in der die Zuschauer ganz schön viel entscheiden müssen...Der Eintritt ist frei - über Spenden freuen wir uns!



KINDERSEITEN

KINDERFLOHMARKT FÜR DIE UKRAINE-HILFE

Vanessa und Liah aus unserer Gemeinde hatten eine großartige Idee: Wir organisieren einen Kinderflohmarkt! Und alles, was beim Kaffee und Kuchen eingenommen wird, spenden wir der Ukraine-Hilfe! Gesagt, getan: Am 7. Mai fand ein großer Kinderflohmarkt im Gemeindehaus statt und ganze 230 Euro kamen für die Ukraine-Hilfe zusammen. Wir bedanken uns bei allen, die tatkräftig dazu beigetragen haben - und ganz besonders bei unseren beiden Organisatorinnen Vanessa und Liah!



KRÄUTERZAUBERKINDER

Streift ihr auch so gerne draußen durch die Natur? Es gibt so viel zu entdecken und besonders viel Spaß macht das mit unserem Kräuterzauber. Im Gemeindehausgarten wächst und gedeiht das Kräuterbeet und jeden Monat lässt sich unsere Kräuterfee eine leckere Köstlichkeit dazu einfallen, die wir zusammen zubereiten. Oder wir basteln etwas aus den Wiesenkräutern und -blumen, die wir finden. Habt ihr Lust dazuzukommen? Neue Kräuterzauberkinder sind jederzeit herzlich willkommen. Die nächsten Termine finden statt (montags, immer um **16.30 Uhr im Gemeindehaus**) am **31. Oktober, 28. November und 19. Dezember.**



ENDLICH WIEDER KINDERKIRCHE

Endlich! Zwei Jahre mussten wir coronabedingt aussetzen, aber Mitte April war es wieder soweit und wir konnten ein echtes Oster-Feuerwerk feiern: Ein Osterfeuer an der Kirche, das wir nicht nur aufbauen, sondern – anders als im letzten Jahr – dann auch feierlich abbrennen durften. Ein volles Haus zur Auferstehungsfeier um 5.30 Uhr am Sonntagmorgen für alle Sonnenaufgangsliebhaberinnen und Frühaufsteher! Und dann ein noch volleres Haus zur ersten Kinderkirche seit zwei



Den Mini-Pfarrer aus Pappe gibt's nur in der Kinderkirche. Hier zeigt er, wie ihn das Kreuz trägt – über alle Gräben hinweg, die's manchmal im Leben gibt.

Jahren! Für Kleine und alle Großen, die im Herzen Kind geblieben sind. Bärenstark! Dazu gab's drinnen Konfetti und draußen Wurfkarotten. Wir haben euch wirklich vermisst und freuen uns sehr, dass ihr alle wieder da seid!



JUNGSCHAR

Von unserem Junior-Reporter
Janis Schmidtke

Seit ein paar Monaten ist wieder Jungschar. Man hört wieder **dienstags um 17:00 Uhr** lautes frohes Rufen aus dem Gemeindehaus in Langenalb. Jeden Dienstag gibt es eine tolle Geschichte über Gott. Danach gibt es immer tolle Spiele wie z.B. Zombieball. Zusätzlich gibt es auch Möglichkeiten zum Basteln und andere tolle Sachen. Nach den Spielen und Aktivitäten gibt es auch oft etwas zu Essen und am Wochenende vom 23.07 bis zum 24.07 fand auch eine Übernachtung statt. Jeden Dienstag freut man sich schon auf die Jungschar und auf die Aktivitäten. Im Sommer machen wir oft Wasserschlachten und Spiele mit Wasser. Nach dem Ende der Jungschar freue ich mich immer schon auf die nächste Woche und bin immer wieder begeistert, was dort auf die Beine gestellt wird.



JUNGSCHAR ROYALE

So schick haben Sie unsere Jungschar-Kids sicher noch nie gesehen: Die Herren mit Hemd und Krawatte, die Damen im schicken Abendkleid. Na, so zieht man sich schließlich an, wenn man ins Casino geht! Da darf man dann auch lange aufbleiben, Cocktails schlürfen und irgendwann – glücklich und müde – in seinen Schlafsack krabbeln. Genau das gab's am großen „Jungschar über-Nacht“ Wochenende, pünktlich vor den Sommerferien.

Für Anton war es ein ganz besonderes Fest: Er feierte nämlich seinen 11. Geburtstag. Also, wenn das mal kein angemessener Rahmen war?! 16 begeisterte Wochenend-Teilnehmerinnen und -teilnehmer hatten das Gemeindehaus in Langenalb ganz für sich. Mit Stockbrot und großer Kinonacht. Mit Bumper Ball (da schlüpft man in eine aufblasbare Kugel und versucht damit Fußball zu spielen). Und mit Bumball (da



fängt man Bälle ohne die Hände, ausschließlich mit seinem Trikot, an dem Klettband angebracht ist) – beides ein Riesenspaß! Ein Wochenende mit tollen Kids und in echt schöner Gemeinschaft, denn Gott war natürlich dabei: Zwei Bibelgeschichten haben uns in diesen Tagen begleitet: Da ging es um Glück und Unglück – passend zum Casino-Abend – und um die Erkenntnis, dass sich Unglück manchmal auch zu Glück wandelt: Wer



Anton feiert Geburtstag

Gott vertraut, kann sicher sein, dass dieser alles im Blick hat, auch wenn wir es im ersten Moment so gar nicht verstehen. Und es ging um die wunderbare Geschichte der Brotvermehrung, um die Gemeinschaft und um das Vertrauen, dass Gott für uns sorgt.

Wir bedanken uns bei allen Teamern (gerade auch bei unserem fantastischen Nachwuchs), die dieses Wochenende möglich gemacht haben. Und wünschen allen wunderbare Sommerferien – wir freuen uns auf euch, wenn es wieder weitergeht.



Großer Spaß: Bumper Ball

KINDER-REPORTER GESUCHT!

Liebe Kinder, wir laden euch herzlich ein, den Gemeindebrief weiter mitzugestalten. Ein bisschen mehr Platz haben die Kinderseiten schon bekommen, jetzt sind wir auf der Suche nach Berichten von EUCH! Vielleicht wollt ihr erzählen, wie es euch gerade geht: Wie erlebt ihr den Sommer? Fahrt ihr in Urlaub? Vielleicht fällt euch auch eine lustige Geschichte ein? Oder habt ihr eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel? Schreibt uns! Euren Bericht könnt ihr einfach im Pfarramt einwerfen oder per Post schicken oder per E-Mail an ekilama4kids@gmail.com Alle Kinder, die einen Bericht schicken so wie Janis, erhalten einen echten Kinder-Pressausweis. Deshalb bitte unbedingt auch ein Foto (und Name und Adresse und euer Alter) mitschicken.

Kinder-Picknick



In diesem Bild sind 11 Dinge versteckt, die du hier abgebildet siehst. Kannst du alle finden?



Freust du dich über mehr? www.Gemeindebrief-Helfer.de gibt einiges her!

MITMACHEN & GEWINNEN

Könnt ihr das Rätsel oben lösen? Dann schickt es mit eurem Namen und der Adresse ans Pfarramt – es wartet eine kleine Überraschung auf euch.

GEWINNER DER LETZTEN AUSGABE

Einen ganz herzlichen Glückwunsch an die Kinder, die unser letztes Rätsel gelöst haben – alle aus Langenalb: **Sophia, Madlen & Robin Gille, Frida & Simon Kaizik, Mia Speck, Vanessa Eisele, Julian Gaus und Sam und Mila Melchior!**

FINDET PAULINE UND JONAS

Auch in diesem Heft haben sich Pauline und Jonas – in klitzeklein – wieder versteckt. Findet ihr sie? Dann schreibt einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt und nennt die Seiten, auf denen ihr die beiden entdeckt habt. Für jeden Fund bekommt ihr Punkte für euer Sammelheft – die FINDERPUNKTE werden in der Kinderecke in der Marienkirche ausgelegt. Denn auch dort könnt ihr Pauline und Jonas jede Woche neu suchen Und bei vollem Sammelheft gibt's eine große Pauline&Jonas-Überraschung.



PAULINE & JONAS

VON FLIEGENDEN SCHLURFSCHMATZMONSTERN – ODER ETWAS GANZ ANDEREM ...?

Es ist mitten in der Nacht, als Pauline plötzlich aufwacht. War da nicht eben ein Geräusch oben in der Kirche? Pauline lauscht, aber sie hört nur das ohrenbetäubende Schnarchen ihres Vaters. Auch ihre Mäusegeschwister schlafen alle tief und fest. Da! Wieder dieses merkwürdige Geräusch über ihr. Etwas Großes scheint da oben über den Boden zu schlurfen – was kann das nur sein? Ein bisschen ängstlich, aber vor allem sehr neugierig klettert Pauline aus ihrem Mäusebett und schleicht vorsichtig die Kellertreppe nach oben. Vielleicht ist es Jonas, denkt Pauline – der macht ja manchmal so verrückte Sachen. Und als Fledermaus ist er ja jede Nacht unterwegs. „Na, solltest du nicht längst schlafen“, haucht plötzlich eine unheimliche Stimme direkt in Paulines Ohr. „Oh, Jonas!“, schimpft Pauline. „Du hast mir einen Riesenschrecken eingejagt! Was machst du denn hier oben für einen Krach?“ „Dann hast du das eben auch gehört?“, fragt Jonas und Pauline bemerkt seinen ängstlichen Blick. „Ja... Warst das denn nicht DU?“ Jonas schüttelt den Kopf. Jetzt wird es Pauline auch ein wenig mulmig zumute. Da! Wieder ein Geräusch, diesmal weiter vorne in der Kirche, beim Taufstein – ein... Schmatzen?! „Vielleicht will es uns fressen“, flüstert Jonas. „Flieg doch mal

drüber!“, schlägt Pauline vor und ist einen Moment lang richtig froh, dass sie nicht selber fliegen kann. „Spinnst du?!“, raunzt Jonas zurück. „Vielleicht ist es ein fliegendes Schlurfschmatzmonster, dann bin ich gleich weg!“ Pauline überlegt kurz: So etwas Gefährliches wie ein fliegendes Schlurfschmatzmonster hat sie zwar noch nie gesehen, aber irgendetwas lässt sie spüren, dass sie keine Angst haben muss. „OK“, wisperst sie. „Wir gehen zusammen! Ich laufe ganz leise vor, aber du musst direkt über mir fliegen, ja?“ Jonas nickt vorsichtig. Wenn Pauline so mutig ist, kann er jetzt auch nicht kneifen. Pauline läuft los. Windig flitzt sie in Zickzacklinien und immer in Deckung hinter den Stuhlbeinen in der stockfinsternen Kirche nach vorne Richtung Taufstein. Jonas hat große Mühe, ihr in der Luft zu folgen, aber es gelingt ihm – seine Freundin im Stich lassen würde er nie! Plötzlich fällt fahles Licht durch das große Kirchenfenster: Der Vollmond hat sich hinter einer Wolke hervorgeschoben, und da sehen sie es beide. „Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt!“, murmelt Pauline und auch Jonas traut seinen Augen nicht... Könnt ihr euch vorstellen, wen die beiden in der Kirche entdeckt haben? Dann müsst ihr das Geheimnis bitte unbedingt für uns auflösen! Rechts auf der Seite habt ihr

Platz, eure Idee aufzumalen: Ist es wirklich ein Schlurfschmatzmonster? Oder ein Mensch? Ein Tier? Oder etwas ganz anderes? Wir sind gespannt, was ihr im Kopf habt! Schickt euer Bild bitte ans Pfarramt.

MALWETTBEWERB!

Jedes Kind, das ein Bild einreicht, bekommt einen kleinen Preis, aber es gibt auch einen echten Hauptpreis: Ein Pauline & Jonas-Skizzenbuch mit Stiften – von unserer wunderbaren Illustratorin und Layouterin Sabine, die ihr hier unten ein bisschen besser kennenlernen könnt. Und im nächsten Gemeindebrief erfahrt ihr dann natürlich, wie es mit Pauline und Jonas und



dem unheimlichen Besucher in der Kirche weitergeht! Übrigens: Auf unserer Internetseite findet ihr das Bild hier aus dem Gemeindebrief auch zum Download und Ausdrucken – ihr könnt also auch gerne mehrere Bilder schicken!

HERZLICH WILLKOMMEN, SABINE!

Bestimmt haben Sie es bemerkt: Der Gemeindebrief ist seit der letzten Ausgabe noch schöner geworden – endlich ist hier ein echter Profi am Werk! Und den – oder besser die – möchten wir Ihnen gerne ein bisschen näher vorstellen. Karla Kolumna hat ein paar Fragen mitgebracht:

KARLA: Liebe Sabine, es ist so schön, dass du da bist und unser Team rund um den Gemeindebrief verstärkst. Kannst du kurz erzählen, wer du bist und was dich mit der Gemeinde Langenalb verbindet?

SABINE: Danke, liebe Karla. Ich freue mich auch riesig mit euch am Gemeindebrief arbeiten zu dürfen. Ich bin Sabine Martinewski. Ich bin Diplom-Designerin und arbeite als Art Director in Köln. Mit der



Gemeinde Langenalb verbindet mich ganz viel, eigentlich mein ganzes Leben. Ich bin in Langenalb aufgewachsen und dem entsprechend dort in den Kindergarten

und zur Grundschule gegangen. Meine Geschwister und ich sind viele Jahre in die Jungschar gegangen und wurden natürlich auch in Langenalb konfirmiert. Und obwohl ich schon bald zehn Jahre nicht mehr in Langenalb wohne, zieht es mich immer wieder zurück. Nicht nur, weil meine Familie dort wohnt, sondern auch weil ich nie die Verbindung zur Gemeinde Langenalb verloren habe. Für mich ist es selbstverständlich, die großen Kirchenfeste immer in der Marienkirche erleben zu wollen. Dort, wo ich zu Hause bin und das bin ich in der Gemeinde Langenalb.

KARLA: Mit der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes hast du unser Layout noch mal so richtig auf Vordermann gebracht. Was hat dich an der Aufgabe besonders gereizt oder begeistert?

SABINE: Besonders begeistert hat mich, dass ich so auch einen kleinen Beitrag für die Gemeinde leisten kann. Vor allem, weil es mich immer so begeistert, wie meine Mama beim Krippenspiel, dem Kräuterzauber oder dem Backhäusle mitwirkt. Ich liebe es auch total, wenn ich zu Hause bin, mir die neue Ausgabe des Gemeindebriefs anzuschauen und zu lesen, und so zu erfahren, was es Neues gibt und was so ansteht. Man merkt einfach jedes Mal, mit wie viel Liebe und Sorgfalt der Gemeindebrief erstellt wird und mit wie viel Herzblut die Gemeindemitglieder dabei sind.

KARLA: Jetzt hast du aber nicht nur das Layout richtig schön gemacht: Du hast

unserer Kirchenmaus Pauline und ihrem Fledermausfreund Jonas eine Gestalt geschenkt: Du hast sie gezeichnet! Wie bist du auf diese Idee gekommen und hattest du gleich ein Bild in deinem Kopf? **SABINE:** Auf die Idee bin ich zum einen gekommen, als ich die Geschichte las und zum anderen, weil ich es als Kind immer toll fand, wenn in den Geschichten auch mal die eine oder andere Zeichnung enthalten war. So war es für mich klar, Pauline und Jonas zu zeichnen. Da hat es mich direkt in den Fingern gekribbelt. Als Gestalterin ist es auch ein Muss und vor allem eine große Ehre, Charakteren ihre Gestalt geben zu dürfen. Ich freue mich immer, so etwas von Grund auf mitgestalten zu dürfen und können.

KARLA: Und wir freuen uns so sehr, dass Pauline und Jonas mit dir zum Leben erwacht sind und dass du sie und unsere Gemeinde weiter begleitest! Vielen Dank!



TEENIE-KOCHKÜNSTE

Es gibt was Neues! Einmal im Monat laden Olga Martinevski und Sandra König **Jugendliche zwischen zehn und 15 Jahren** zum gemeinsamen Kochen ins **Gemeindehaus** ein. Olga, müssen Sie wissen, ist unsere „Kräuterfee“ und mit Sandra Teil unseres Backhäusle-Teams. Die beiden können also richtig gut kochen und backen und haben große Freude daran, ihre Begeisterung weiterzugeben.

Geplante Termine:

14.10. / 18.11. und 09.12.22, jeweils um 18.15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten: 0176-83069818 (Olga) / 0151-53386188 (Sandra)

CORONA

Während ein Großteil der Corona-Schutzmaßnahmen in Baden-Württemberg aufgehoben wurde, lässt uns das Virus leider noch nicht los. Mit Blick auf den Herbst und die steigende Zahl der Covid-Erkrankungen, empfehlen wir, im Gottesdienst eine medizinische Maske zu tragen. Kostenlose Masken erhalten Sie auf Anfrage beim Kirchendienst. Über mögliche Änderungen der Vorgaben halten wir Sie auf dem Laufenden – bitte beachten Sie hierfür unsere Internetseite und die Mitteilungsblätter.



VIELEN DANK!

Im Namen des Tafelladens Bad Herrenalb bedanken wir uns ganz herzlich für Ihre Spenden. Seit sieben Jahren unterstützt unsere Gemeinde hier – zwei Mal im Jahr wird für die Bedürftigen gesammelt. Die Folgen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges machen sich bei den Tafeln bemerkbar. Vielerorts hat die Zahl der Kundinnen und Kunden um bis zu 20 Prozent zugenommen. Betroffen sind vor allem Menschen im Arbeitslosengeld-II-Bezug sowie in Kurzarbeit. Aber auch der Kundenanteil der Rentnerinnen und Rentner ist in der Pandemie mit 30 Prozent erheblich angestiegen. Unsere **nächste Sammelaktion** findet rund um Erntedank statt: Vom **19.9. bis 2.10.2022** können Sie Ihre Gaben in der Garage unten des **evangelischen Gemeindehauses (Kinderschulweg 6 in Langenalb)** abstellen. Benötigt werden vor allem haltbare Lebensmittel (Gemüse- und Obstkonserven, Teig und Nudelwaren, Zucker, Salz, Kaffee und Tee, Säfte; aber keinen Alkohol) und Hygieneartikel (Toilettenpapier, Duschgel, Shampoo, Zahnpasta etc.). Gerne können Sie den Tafelladen in Bad Herrenalb natürlich auch außerhalb unserer Sammelaktionen unterstützen. Spenden sind dort jederzeit willkommen.

DOPPELGÄNGER

Statistisch gesehen hat jeder Mensch auf der Welt sieben Doppelgänger – rein optisch natürlich, aber trotzdem erstaunlich, nicht? Als uns Familie Schneider aus Pfaffenrot anschrieb und uns diesen Doppelgänger präsentierte, konnten wir unseren Augen aber fast nicht trauen. Carl Immanuel Philipp Hesse (1875 – 1918) sieht unserem Pfarrer nicht nur unglaublich ähnlich, er hatte auch denselben Beruf: Hesse war ein deutsch-baltischer Pastor und gilt als evangelischer Märtyrer. Seine bewegte Lebensgeschichte kann man bei wikipedia nachlesen.



Echte Doppelgänger – links unser Pfarrer.

HoHoHo

Doch, doch. Auch mitten im heißen Sommer denken wir schon an Weihnachten! Und da der nächste Gemeindebrief erst kurz vor der Adventszeit erscheint, wollen wir Sie schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass wir (sofern Corona uns lässt) auch in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsmusical planen. Am **7. Oktober** beginnen die Proben für unseren Kinderchor (für Kinder ab dem Grundschulalter; **16.15 – 17.15 Uhr**) und die Band (**17.15 – 18.15 Uhr**) immer freitags im Gemeindehaus – Kontakt: Bärbel Schulz (Tel. 07248-932372). Und die Schauspielgruppe startet ab dem **12. November** mit den Proben – Kontakt: Sandra König (Tel. 0151-53386188) und Olga Martinevski (Tel. 0176-83069818).



Letztes Jahr gab's das Musical nur als Video – in diesem Jahr hoffen wir alle auf einen großen Weihnachtsfamilien gottesdienst

SO ERREICHEN SIE UNS



KRABELGRUPPE (ab 0 Jahren)
 Natalja/Semira
 Mittwochs 09.30 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 0176-43417398 (Natalja)
 0172-6846627 (Semira)



TURNMÄUSE (ab 0 Jahren)
 Nancy Weber
 Dienstags 16.00 Uhr
 Turnhalle Langenalb
 07248-9265660



KINDERKIRCHE (ab 0 Jahren)
 Pfarramt
 Sonntags (monatlich)
 Marienkirche Langenalb
 07248-932333
 langenalb@kbz.ekiba.de



JUNGSCHAR 2 (ab Klasse 4)
 Silvia Beeh
 Dienstags 17.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-4529012



TEENKREIS (ab 12 Jahren)
 Pfarramt
 Montags (14-tägig) 19.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932333



TEENIE-KOCHKÜNSTE (8. Klasse)
 Olga Martinewski & Sandra König
 Freitags 18.15 Uhr (mtl.)
 Gemeindehaus Langenalb
 0176-83069818 (Olga)
 0151-53386188 (Sandra)



MUSIKALISCHE SCHATZKISTE 1
 (4-6 Jahre)
 Bärbel Schulz
 Freitags 15.15 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932372



MUSIKALISCHE SCHATZKISTE 2
 (6-8 Jahre)
 Bärbel Schulz
 Freitags 16.15 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932372



MUSIKALISCHE SCHATZKISTE 3
 (ab 8 Jahren, für Kinder, die ein
 Instrument spielen)
 Bärbel Schulz
 Freitags 17.15 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932372



KONFI (8. Klasse)
 Pfarramt
 Mittwochs 15.30 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932333



GEMEINDE MACHT SPASS
 Kirsten Lattewitz
 nach Vereinbarung
 Gemeindehaus Langenalb
 0151-46407369
 Treffen nach Absprache



GEMEINDE BEWEGT
 Bahar Renschler
 In Planung
 Gemeindehaus Langenalb
 0171-4942013



RÄUBERTURNEN (ab 3 Jahren)
 Anna Pfeifer/Selina Giner
 Dienstags 15.00 Uhr
 Turnhalle Langenalb
 0173-6793757 (Anna)
 0176-72228171 (Selina)



KRÄUTERZAUBER (ab Klasse 1)
 Olga Martinewski
 Montags 16. 30 Uhr (mtl.)
 Gemeindehaus Langenalb
 0176-83069818



JUNGSCHAR 1 (Klasse 1-3)
 Pfarramt
 Montags 17.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-932333
 An Kräuterzauber-Terminen
 fällt die JungSchar 1 aus.



WOMEN'S BIBLE LOUNGE
 Gabriela Axtmann
 Nach Absprache
 Mal hier, mal da ...
 0173-7254811



FRAUENBIBELKREIS
 Charlotte Huget
 Jeden 2. Donnerstag
 19.30 Uhr
 Mal hier, mal da ...
 07082-4991000



MÄNNERBIBELKREIS
 Hans Michael Stang
 2. Donnerstag im Monat
 19.00 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 07248-9356637

SO ERREICHEN SIE UNS



UNSER BACKHÄUSLE

Pfarramt
Monatlich
Backhäusle Langenalb
07248-932333



STEGREIF-CHOR

Bärbel Schulz
Freitags 20.00 Uhr
Marienkirche Langenalb
07248-932372
Projektchor, Ab 30.09.
wieder wöchentlich



DORFMITTE

Pascale Irmeler
Alle zwei Monate
Gemeindehaus Langenalb
07082-9496590
Frühstück im Gemeindehaus



SENIORENTREFF

Veronika Merz
Donnerstags 14.30 Uhr
Gemeindehaus Langenalb
07248-6368
Fünfmal im Jahr



BESUCHSDIENST

Edeltraut Dudschig
Mittwochs 18.30 Uhr
nach Vereinbarung
07248-6469
Viermal im Jahr



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LANGENALB-MARZZELL

Damit die Kirche im Dorf bleibt

ES STEHT VIEL AN, WIR LEGEN LOS!
UND FREUEN UNS ÜBER IHRE UNTERSTÜTZUNG.

+ Jungchar + Teenkreis + Kinderkirche + musikalische Schatzkiste + Krabbelgruppe + Turnmäuse + Räuberturnen + Kräuterzauber + Dorfmitte + Erwachsenen- und Seniorenkreise + Besuchsdienst + Musik & Konzerte + Backhäusle + und so viel mehr

Die Kirche ist im Wandel und unsere kleine Gemeinde mittendrin. Förderungen der Landeskirche für unser Gemeindehaus fallen zukünftig weg. Mit Ihrer Spende können Sie den Erhalt des Gemeindehauses sowie die Gestaltung der vielen Aktivitäten unterstützen.

Engagieren Sie sich!

Mit Ihrer Mitarbeit:
Einfach im Pfarramt melden: Tel. 07248 / 932333

Mit Ihrer Spende:
Einfach QR Code scannen und per Paypal spenden.



Oder per Überweisung an:
Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Bankverbindung Volksbank
Wilferdingen Keltern
IBAN: DE30666923000002241900
BIC:GENODE61WIR



Mehr Infos auf
www.ekilama.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer und Pfarramt erreichen Sie am einfachsten über die angegebenen Telefonnummern oder per E-Mail. Wenn Sie außerhalb der Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie einfach auf den Anrufbeantworter und hinterlassen Ihre Telefonnummer. Dann melden wir uns gerne zurück.

PFARRAMT

(Hier laufen die Fäden zusammen)

Christiane Faaß
Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Dienstags und freitags
09.00 - 13.00 Uhr

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
christiane.faass@kbz.ekiba.de

EHRENAMTL. SEELSORGE

(mit Zertifikat!)

Bahar Renschler
Tel.: 0171 - 4942013

ORGANISTIN

(Musikalisches Epizentrum der Gemeinde)

Bärbel Schulz
Tel.: 07248 - 932372

baerbel@schulz-langenalb.de

GEMEINDEHAUS – MIT VERMIETUNG

(Die Location im Ort)

Vermietungsanfragen:
Pfarramt / Christiane Faaß
christiane.faass@kbz.ekiba.de
Tel. 07248 – 932333

Technik und alles Drumherum:
Walter Weidner
Tel.: 07248 - 1489

Kinderschulweg 8
75334 Straubenhardt

Tel.: 07248 - 932333

KIRCHENGEMEINDERAT

(Schaltzentrale)

Walter Weidner (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 07248 - 1489

PFARRER

(Der in dem schönen Haus wohnt)

Daniel Dettling

Kantstraße 4
75334 Straubenhardt

Nach Vereinbarung

Tel.: 07248 - 932333

langenalb@kbz.ekiba.de
daniel.dettling@kbz.ekiba.de

MARIENKIRCHE LANGENALB

(Über 600 Jahre Geschichte)

Kantstraße 5
75334 Straubenhardt

GOTTESDIENSTPLAN

STAND 30.07.2022 / ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

SONNTAG, 7. AUGUST 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 14. AUGUST 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 21. AUGUST 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Prädikant Gottfried Zurbrügg
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 28. AUGUST 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Prädikantin Kirsten Lattewitz
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 4. SEPTEMBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Prädikantin Irmgard Endlich
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 11. SEPTEMBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Pfarrer i.R. Hans-Peter Baumann
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 18. SEPTEMBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Kirche St. Josef, Pfaffenrot

MITTWOCH, 21. SEPTEMBER 2022, 11.00 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Tagespflege Langenalb

SONNTAG, 25. SEPTEMBER 2022, 10.15 UHR

Erntedank-Familiengottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 2. OKTOBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Prädikantin Gerlinde Zachmann
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 9. OKTOBER 2022, 10.15 UHR

*Gottesdienst mit Vorstellung der neuen
Konfis*

Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 16. OKTOBER 2022, 10.15 UHR

Langenälber Kinderkirche

Pfarrer Daniel Dettling und das
Kinderkirchenteam
Marienkirche Langenalb

DIENSTAG, 18. OKTOBER 2022, 11.00 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Tagespflege Langenalb

SONNTAG, 23. OKTOBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
St. Maria Kirche, Schielberg

SONNTAG, 30. OKTOBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 6. NOVEMBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst

Prädikantin Kirsten Lattewitz
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 13. NOVEMBER 2022, 10.15 UHR

Gottesdienst am Volkstrauertag

Pfarrer Daniel Dettling
St. Maria Kirche, Schielberg

MITTWOCH, 16. NOVEMBER 2022, 11.00 UHR

Gottesdienst

Pfarrer Daniel Dettling
Tagespflege Langenalb

SONNTAG, 20. NOVEMBER 2022, 10.15 UHR

*Gottesdienst mit Gedenken der
Verstorbenen des vergangenen
Kirchenjahres*

Pfarrer Daniel Dettling
Marienkirche Langenalb

SONNTAG, 27. NOVEMBER 2022, 10.15 UHR

Langenälber Kinderkirche am 1. Advent
Pfarrer Daniel Dettling und das
Kinderkirchenteam
Marienkirche Langenalb

OFFENE KIRCHE

In den Sommerferien (vom 28. Juli –
10. September 2022) ist die Marienkirche
nur sonntags geöffnet.

SPENDENÜBERSICHT VIELEN DANK!

GELDSPENDEN VON UNSEREN GEMEINDEGLIEDERN

von April bis Juni 2022

Spenden an Ev. Werk für Ukrainehilfe	452,81 Euro
Konfi-Dank (an Ukrainehilfe)	870,00 Euro
Spende ans Hoffnungshaus Straubenhardt	240,30 Euro
Spendenerlös vom Kinderflohmarkt	230,00 Euro
Spenden Kinder- und Jugendarbeit	207,50 Euro
Spenden Kirche allg. & Besuchsdienst	295,00 Euro
Spenden Umbau Gemeindehaus	1.315,00 Euro
Brot für die Welt	40,00 Euro

OPFER UND KOLLEKTEN

Von April bis Juni 2022

Opfer (Gottesdienste & Kasualien)	2.139,83 Euro
Kollekte	502,00 Euro

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen? Spitze!
Unser Spendenkonto finden Sie im Impressum.

Lieber digital? Den Paypal QR-Code gibt's auf Seite 37.

Verwendungszweck bitte nicht vergessen.

Spendenbescheinigung kommt umgehend per Post.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Evangelische Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell
Pfarrer Daniel Dettling (V.i.S.d.P)

REDAKTION:

Kirsten Lattewitz
Christiane Faaß
Daniel Dettling
Karla Kolumna

LAYOUT:

Sabine Martinewski

Sollten Sie in diesem Brief Fehler entdecken, dürfen Sie diese selbstverständlich behalten! Gleichzeitig haben Sie sich damit als Lektor*in qualifiziert: Vielleicht haben Sie ja Lust, uns zukünftig zu unterstützen. Im Lektorat, der Redaktion (Anruf genügt: Tel. 07248-932333) oder mit Ihrer Spende:

SPENDENKONTO:

VR Bank Enz plus eG
IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00
BIC: GENODE61WIR

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

DRUCK:

Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 1200

INFO:

Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindeglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos. Er erscheint zwei- bis viermal im Jahr

Gott spricht

Die Dunkelheit um dich
mache ich hell.

Ich räume alle Hindernisse zur Seite,
damit du auf ebener Straße
gehen kannst.

Siehe Jesaja 42,16